

Antrag 1A: Vorwärts durch Tarifverhandlungen – Präambel

1. „Vorwärts durch Tarifverhandlungen“ ist das Thema der 5. UNI Europa-Konferenz. Das Thema beruht auf der Überzeugung von UNI Europa, dass Tarifverhandlungen ein Kernelement demokratischer Gesellschaften und des sozialen Fortschritts bilden. Bei Tarifverhandlungen geht es um die Fähigkeit der Arbeitnehmer*innen, ihr eigenes Arbeitsleben kollektiv zu gestalten und an ihrem Arbeitsplatz wirklich mitzubestimmen. Dies ist eine Voraussetzung dafür, dass Arbeitnehmer*innen und ihre Familien in Würde leben können – mit menschenwürdigen Lohn- und Arbeitsbedingungen, Beschäftigungssicherheit, beruflichen Aufstiegschancen und ohne Angst, abgehängt zu werden.
2. Die Mauern zwischen unseren Ländern weiter hochzuziehen, ist keine Lösung, um sich den wichtigsten Herausforderungen in Europa zu stellen. Diese Mauern halten außerdem niemanden auf, sondern führen Unternehmen nur in Versuchung, Arbeitnehmer*innen in einem Land gegen Arbeitnehmer*innen in anderen Ländern auszuspielen. Wo Unternehmen grenzüberschreitend agieren, müssen dies auch die Gewerkschaften tun, und Tarifverhandlungen sind hier der richtige Weg vorwärts.
3. UNI Europas Aufgabe besteht darin, die Tarifverhandlungsmacht unserer Mitgliedsorganisationen insbesondere auf sektoraler Ebene zu stärken. Es geht darum, was UNI Europa als Dachverband der Mitgliedsorganisationen gemeinsam unternehmen kann, um die Gewerkschaften bei ihrem erfolgreichen Umgang mit Faktoren außerhalb ihres jeweiligen Landes zu unterstützen, die sich auf die Tarifverhandlungen auswirken. Unser Ziel ist es, ein transnationales Umfeld zu schaffen, das Tarifverhandlungen stärkt und fördert.
4. Zu diesem Zweck konzentrieren sich die drei Kapitel dieses Antrags „Vorwärts durch Tarifverhandlungen“ auf drei Aspekte:
5.
 - Förderung einer Organisationsstrategie, die eine aktive Beteiligung der Arbeitnehmer*innen an Tarifverhandlungen mobilisiert und es den Gewerkschaften ermöglicht, erfolgreich zu verhandeln; dies ist eine Strategie, die auf einen vollständig gewerkschaftlich organisierten Dienstleistungssektor abzielt, in dem für jeden Arbeitnehmer und jede Arbeitnehmerin ein Kollektivvertrag gilt (Antrag 1B - Organisation).
6.
 - Der Kampf für rechtliche und politische Rahmenbedingungen in der EU, der es unseren Mitgliedsorganisationen ermöglicht, auf nationaler Ebene Tarifverhandlungen besser führen zu können; dieser Rahmen stoppt die negativen Auswirkungen der EU-Gesetzgebung und des europäischen Binnenmarktes in seiner gegenwärtigen Form (Antrag 1C - EU-Recht und -Politik).
7.
 - Das aktive Engagement multinationaler Unternehmen einfordern, sich auf allen Ebenen, wo immer sie tätig sind, für Tarifverhandlungen einzusetzen und sich an ihnen zu beteiligen, und zwar auf einer Ebene, auf der sie Sozialpartner der Gewerkschaften sind und andere Unternehmen auffordern, das Gleiche zu tun (Antrag 1D - Multinationale Unternehmen).
8. Von besonderer Bedeutung sind Tarifverhandlungsstrategien, die Frauen – welche den größten Teil der Beschäftigten im Dienstleistungssektor repräsentieren - sowie jugendliche Beschäftigte, Fach- und Führungskräfte mobilisieren. Vereinbarungen müssen die besonderen Herausforderungen dieser Arbeitnehmer*innen in der Arbeitswelt thematisieren und Lösungen finden. Wir müssen ihre Arbeitsbedingungen und ihre Repräsentativität in den Tarifverhandlungsstrukturen verbessern.

9. Die Covid-19-Krise hat die zentrale Rolle des Dienstleistungssektors heutzutage verdeutlicht. Der Sektor beschäftigt nicht nur 65 % der Arbeitskräfte in Europa und erwirtschaftet 65 % des BIP, sondern die Beschäftigten im Dienstleistungssektor sind ebenso für das Funktionieren der Wirtschaft und der Gesellschaft unverzichtbar. Ebenfalls hat Covid-19 gezeigt, dass Unternehmen, Sektoren und Länder mit starken Gewerkschaften und Tarifvereinbarungen besser mit Krisen umgehen können und krisenresistenter sind.
10. Die digitale Revolution bringt dramatische und kontinuierliche Veränderungen in der Arbeitswelt mit sich, insbesondere im Dienstleistungssektor. Mit Tarifverhandlungen verfügen die Sozialpartner über ein bewährtes Instrument zur Bewältigung dieses Wandels. Sie sind dem Arbeitsplatz am nächsten. Gemeinsam handelnde Sozialpartner wissen aus unmittelbarer eigener Erfahrung, was sich in ihrer Arbeitswelt verändert und sind daher am besten in der Lage, schnell und konsequent zu handeln.
11. Tarifverhandlungen sind ein öffentliches Gut. Sie sind ein Schlüsselement der Demokratie, welche zu mehr Gerechtigkeit in der Gesellschaft beiträgt und Ungleichheit bekämpft. Sie geben Beschäftigten und Arbeitgebern als den unmittelbar betroffenen Gruppen die Möglichkeit, ihre Angelegenheiten selbst zu regeln. Tarifverhandlungen sind gelebte Demokratie in einem zentralen Lebensbereich eines jeden Beschäftigten: seinem Arbeitsplatz. Die durch Tarifverhandlungen entstehende Autonomie, sorgt für Kontrolle und Ausgleich in einem Unternehmen und in der Politik. Sie sind ein Gegenmittel zum Populismus und stiften Frieden in der Gesellschaft.
12. UNI Europa ruft Arbeitgeber, Regierungen, die Europäische Union und die Zivilgesellschaft auf, gemeinsam mit uns Tarifverhandlungen wieder in den Mittelpunkt der Lösungsfindung für die Arbeitswelt zu stellen, damit die Menschen und nicht die Unternehmen an erster Stelle stehen.
13. **Vorwärts durch Tarifverhandlungen!**